

NEWSLETTER

FÜR OLDENBURG UND DAS AMMERLAND.



Moin!

Von eindrucksvollen Filmvorführungen und wertvollen Lernorten über Jubiläen und Vereinsbesuche bis hin zu gemütlichen Grillabenden und Kamingesprächen – die parlamentarische Sommerpause habe ich zu Hause im Wahlkreis verbracht und die Zeit genutzt, um mich mit den Menschen vor Ort intensiv auszutauschen.

Zurück in Berlin haben wir in der ersten Sitzungswoche nach der Sommerpause traditionell den Bundeshaushalt für das kommende Jahr in erster Lesung beraten. In allen Bereichen ist der Entwurf eine gute Grundlage. Mit Intel in Magdeburg und dem Chiphersteller TSMC in Dresden investieren wir in Milliardenhöhe, um den Wirtschaftsstandort Deutschland und damit auch unsere Unabhängigkeit zu stärken. Gleichzeitig entlasten wir Menschen und Unternehmen, indem wir endlich unsinnige bürokratische Hürden beseitigen.

Jetzt gilt es, souverän als Parlament zu agieren, sozialdemokratische Prioritäten zu setzen und uns für den Transformationsstrompreis stark zu machen. Ich werde euch auf dem Laufenden halten!

Ever Dennis

Investieren. Entlasten. Zusammenhalten.

Herausfordernder Bundeshaushalt 2024

Der Entwurf für den Bundeshaushalt 2024 der Bundesregierung sieht Ausgaben in Höhe von 445,7 Milliarden Euro vor. Das hat das Bundeskabinett Anfang Juli beschlossen. Die Haushaltswoche Anfang September war der Startschuss für uns Parlamentarierinnen und Parlamentarier, um diesen Entwurf nach der Einbringung durch unseren Bundesfinanzminister anschließend im Haushaltsausschuss zu beraten.

Als haushaltspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Bundestag freue ich mich darauf, die herausfordernden Beratungen intensiv mitzugestalten. Klar ist: Die parlamentarischen Beratungen zum Bundeshaushalt werden die schwierigsten seit Jahren sein. Die ungewissen Zeiten, die uns in

Deutschland bewegen, haben große Auswirkungen auf die geplanten Ausgaben des Bundes im Jahr 2024 – sowohl mit Blick auf die Verteilung von Geldern als auch auf die Höhe und Art der Mittel. Aufgabe der Politik ist es jetzt, einen Haushalt zu gestalten, der in die haushälterische Normalität der Schuldenbremse zurückkehrt und gleichzeitig den Herausforderungen der Zeit gerecht wird. Das bedeutet für uns: Investieren. Entlasten. Zusammenhalten.

Das ist unsere Verantwortung. Was genau im Bundeshaushalt steht, wie wir beraten und für welche Themen ich mich besonders stark mache, berichte ich euch natürlich in den nächsten Monaten über die sozialen Netzwerke und auch hier im Newsletter.

Endlich Klarheit: Klimafreundlich Heizen

Die wichtigsten Antworten zum Gebäudeenergiegesetz (GEG)

Letzte Woche haben wir im Bundestag das Gebäudeenergiegesetz (kurz GEG, häufig auch „Heizungsgesetz“ genannt) verabschiedet. Damit und mit der Förderung für die Breite der Gesellschaft, dem 50-Cent-Deckel sowie den Härtefallregelungen für Mieterinnen und Mieter sorgen wir dafür, dass alle den Weg hin zum klimafreundlichen Heizen mitgehen können.

In der SPD-Bundestagsfraktion sind wir uns einig: Niemand darf auf diesem Weg zurückgelassen werden. Jeder muss die Möglichkeit haben, auf klimafreundliche Alternativen umzusteigen, ohne dabei finanziell überfordert zu werden. Mit der Verabschiedung des Heizungsgesetzes wurde nach intensiven Diskussionen

eine praktikable Lösung mit einer deutlichen sozialdemokratischen Handschrift entwickelt. Das ist mir persönlich sehr wichtig.

Das Gesetz tritt mit dem 1. Januar 2024 in Kraft. Unmittelbar gelten die Vorschriften über den Anteil Erneuerbarer Energien zunächst nur für Neubauten in Neubaugebieten. Für den allgemeinen Wohnungsbestand wirkt das Gesetz erst mit Vorliegen einer kommunalen Wärmeplanung, die durch die Kommunen bis spätestens 30. Juni 2028 (für Gemeindegebiete mit weniger als 100.000 Einwohnern) bzw. 30. Juni 2026 (für Gemeindegebiete mit mehr als 100.000 Einwohnern) zu erstellen ist. Wer in Zukunft wie vom Heizungsgesetz betroffen ist, hängt maßgeblich von der jewei-

ligen kommunalen Wärmeplanung ab. Grundsätzlich funktionierende Heizungen dürfen weiter betrieben und repariert werden. Wichtig zu betonen ist, dass die Investitionskosten für den Heizungsaustausch in Höhe von bis zu 70 Prozent gefördert werden. Förderungen von Energieeffizienzmaßnahmen können in Anspruch genommen werden. Darüber hinaus können besondere Bedürfnislagen und Härtefälle berücksichtigt werden. Mieterinnen und Mieter werden nicht über Gebühr belastet.

Die Maßnahmen sind technologieoffen und an die lokale Wärmeplanung gekoppelt. Das schafft Klarheit und Planungssicherheit. Spätestens zum 31. Dezember 2044 endet der Einsatz fossiler Brennstoffe in Heizungen.

HINTER DEN KULISSEN

Klausursitzung mit der AG Haushalt in Berlin

Haushaltsberatungen zum Ende der parlamentarischen Sommerpause

Zur Vorbereitung auf die Haushaltsberatungen für den Bundeshaushalt 2024 haben wir uns zum Ende der Sommerpause mit den Haushälterinnen und Haushältern der SPD-Bundestagsfraktion in Berlin zur Klausurtagung getroffen. Wir haben die Köpfe zusammengesteckt, gemeinsam beraten und unsere Ziele für die Verhandlungen definiert.

Unsere wichtigsten Ziele sind, die Menschen in unserem Land in krisenbehafteten Zeiten weiterhin klug zu entlasten und gleichzeitig wichtige

Zukunftsinvestitionen anzugehen. Das haben wir in diesen Tagen diskutiert und anschließend in der letzten Woche in die erste Lesung des Bundeshaushalts eingebracht.

Bei solchen Klausurtagungen ist es übrigens üblich, dass wir zur detaillierten Vorbereitung auf die Beratungen weitere Expertise hinzuziehen. Ein herzliches Dankeschön geht aus diesem Grund an den Haushaltsstaatssekretär im Bundesfinanzministerium Werner Gatzler, unseren Generalsekretär Kevin Kühnert, den

Staatssekretär im Bundeskanzleramt, Dr. Jörg Kukies, sowie den saarländischen Landesfinanzminister Jakob von Weizsäcker.

Für uns als Haushälterinnen und Haushälter ist es sehr wichtig, verschiedene Meinungen anzuhören, über Schwerpunktsetzungen zu diskutieren und im ständigen Austausch mit der Regierungsseite zu stehen. So können wir unterschiedliche Sichtweisen auf den Entwurf anhören und so eine möglichst breite Grundlage für unsere Entscheidungen haben.





2. August – Jahreshauptversammlung der AG SPD 60 plus im Etzhorner Krug: Ich gratuliere Margitta Terborg und ihrem Team zum neuen Vorsitz.



9. August – Themen beim Stammtischtreffen mit der AG 60 plus Ammerland in Augustfehn waren Rentenerhöhungen und Entlastungsmaßnahmen.



10. August – Gemeinsam mit Björn Meyer MdL (m.) und Matthias Huber (r.) habe ich das Jubiläumsfest im Park der Gärten in Bad Zwischenahn genossen.



17. August – Von der Seniorengruppe der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft bin ich zum jährlichen Sommergrillfest eingeladen worden.



20. August – Der Verein Werkstattfilm e. V. schafft mit seiner Ausstellung „Spuren des Kolonialismus“ im Kinoladen in Oldenburg einen wertvollen Lernort.



21. August – Gemeinsam mit unserer Landrätin Karin Harms durfte ich im „De Jeddeloher Busch“ sehen, wie Naturschutz und Umweltbildung gelebt wird.



23. August – Zu Gast bei der Podiumsdiskussion bei der Filmvorstellung „Dennoch! - Zur Lage der Freien Künste“ im Theater Wrede+ in Oldenburg.



25. August – Einen Blick auf das geplante Bürgerhaus Ofenerdiek durfte ich gemeinsam mit unserer Landtagspräsidentin Hanna Naber werfen.



— Tag der Helfer: Einsatzkräfte informieren über ihre Arbeit

Einsatzvorführungen auf dem Fliegerhorst

Eine starke Gemeinschaft braucht Engagement. Und die Menschen in der Region sind bereit, sich für das Wohl anderer einzusetzen. Das hat mir der Tag der Helfer eindrucksvoll vor Augen geführt. Rettungs- und Einsatzkräfte standen an diesem Tag im Mittelpunkt und konnten während ihrer Einsatzvorführungen auf dem Fliegerhorst Einblicke in ihre Aufgaben und Tätigkeiten geben.

Vom Tier-Notruf über Rettungshundestaffeln bis hin zu Bergungsdiensten und lokalen Feuerwehren waren verschiedenste Organisationen und Vereine aus Oldenburg und dem

Ammerland vor Ort und demonstrieren ihre Einsatzbereitschaft in unterschiedlichsten Lagen.

Viele Bürgerinnen und Bürger bekundeten an diesem Tag ihr großes Interesse an der Arbeit der Einsatzkräfte. Darüber freue ich mich sehr. Denn unsere Rettungsorganisationen und ihre Freiwilligendienste sind wesentlich, wenn wir als Gesellschaft freiwilliges Engagement und Zusammenhalt stärken wollen. Insbesondere die Krisenzeiten der letzten Jahre haben bewiesen, dass die Helferinnen und Helfer, aber auch gesellschaftliche Solidarität wichtiger sind denn je.

— Jahreshauptversammlung: AG 60 plus wählt Vorstand

Sorge um Klima und Rechtsextremismus

Auf der Jahreshauptversammlung der AG 60 plus wurde ein neuer Vorstand gewählt. Ich gratuliere Margitta Terborg, die den ersten Vorsitz übernimmt, und ihrem Stellvertreter Wolfgang Nafroth zu ihren neuen Ämtern.

Einen herzlichen Glückwunsch richte ich auch an alle Beisitzenden und scheidenden Vorstandsmitglieder. Wolfgang Weinert, der ehemalige Vorsitzende, verkündete zuvor, dass er nicht erneut kandidieren würde. Für seine langjährige Arbeit haben

sich die Genossinnen und Genossen sehr dankbar gezeigt.

Auf der Versammlung durfte ich von meiner Arbeit und der aktuellen Situation im Bundestag berichten. Die teilnehmenden Genossinnen und Genossen haben deutlich gemacht, wie wichtig ihnen der entschlossene Kampf gegen Rechtsextremismus ist. Außerdem konnten wir über Maßnahmen gegen den Klimawandel, über die Wärmewende und unsere Koalitionspartner diskutieren.



Während seines FSJ Politik hat mich **Nils Ahrensmeier** ein Jahr lang in meinem Bundestagsbüro tatkräftig unterstützt. Nun verlässt er das Team und wird ein Studium in den Niederlanden beginnen.

Im letzten Jahr hat er das aktuelle Berliner Politikgeschehen in einer spannenden Zeit kennengelernt und gute Arbeit geleistet.

Lieber Nils, an dieser Stelle möchte ich mich für deinen Einsatz bedanken und wünsche dir alles Gute!

Wenn ihr euch auch für ein FSJ in meinem Berliner Büro interessiert, bewirbt euch gerne im nächsten Jahr. Alle Infos findet ihr wieder rechtzeitig auf meinen Kanälen. Mein Team und ich freuen uns, dann von euch zu hören!

**DIREKT GEWÄHLT -
DIREKT ANSPRECHBAR!**

Berliner Büro

Postanschrift:
Dennis Rohde MdB
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: 030 227 72 800
E-Mail: dennis.rohde@bundestag.de

Wahlkreisbüro Oldenburg

Postanschrift:
Dennis Rohde MdB
Huntestraße 23, 26135 Oldenburg
Telefon 0441 99 86 76 01
E-Mail: dennis.rohde@bundestag.de

@ www.dennisrohde.de

f facebook.com/dennis.rohde